

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 31.01.2012**

<b>Sitzung Nr. 1 Ö</b>	<b>am Dienstag, 31. Januar 2012</b>
------------------------	-------------------------------------

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte:	Geider Adolf	Köck Siegfried
	Götzmann Walter	Pfleiderer Susanne
	Hanke Dr. Paul	Rehorst Tobias
	Hecker Roland (ab 19:15 Uhr)	Rössler Beate
	Heger Roman	Runde Anneliese
	Heger Rudi	Schell Achim
	Herling Michael	Speckert Benjamin
	Ittensohn Karl (ab 19:05 Uhr)	Speckert Ferdinand
	Klemenz Birgit	Stegmüller Reino
		Weinlein Albert

Protokollführer: Helmut Braun

Gäste: Werner Kleiber, Angelika Laux, Sebastian Thome, Harry Zorn;  
Robert Lang (bei TOP 5)

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Sitzungsende: 22.25 Uhr

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 18.01.2012 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 19 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderat Gerhard Haffner (Urlaub),  
Gemeinderätin Andrea Heim (Kur),  
Gemeinderat Theo Vetter

Es fehlen unentschuldigt: keine

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert Bürgermeister Dr. Eger Frau Gemeinderätin Susanne Pfeleiderer nachträglich zu ihrem Geburtstag.

<b>Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 1</b>
<b>Bekanntgabe der am 20. Dezember 2011 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse</b>	
<b>Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 20. Dezember 2011</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt die in der Sitzung am 20. Dezember 2011 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Festlegung des Wohnbauzuschlags für ein Gewerbegrundstück „An der Autobahn“
- Vergabe von Baugrundstücken der Gemeinde
- Vergabe eines Ausbildungsplatzes für eine(n) Verwaltungsfachangestellte(n)

<b>Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 2</b>
<b>Bestellung von Urkundspersonen</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

Turnusgemäß werden Frau Gemeinderätin Beate Rössler und Frau Gemeinderätin Anneliese Runde als Urkundspersonen vorgeschlagen.

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 3</b>
<b>Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

Herr Rainer Hofmann, Inhaber des „Fortuna Casinos“ im Gewerbepark St. Leon-Rot, spricht sich für gerechte Steuern aus, was auch bei der Vergnügungssteuer gelten sollte. Er geht auf den im Entwurf der Vergnügungssteuersatzung enthaltenen Satz von 20 % der Bruttoeinnahmen für seine Einrichtung ein und erklärt, dass er sich überlegen müsse, ob er seinen Betrieb weiterführe. Allerdings könne er wegen der bestehenden Verträge nicht einfach aufhören. Er äußert die Meinung, dass ein Satz von 10 % eine faire Steuer sei, was im Jahr ein Betrag von rund 50.000 Euro ergäbe. Er spricht sich abschließend für gerechte Steuern aus und wendet sich gegen eine Erdrosselungssteuer, die einem die Lust am Gewerbebetrieb nehme.

Herr Heinrich Müller, Leostraße 47, bezieht sich auf den Tagesordnungspunkt 7. Er erklärt, dass seiner Meinung nach bei den Straßenbauarbeiten im Ortsteil St. Leon in der Vergangenheit sowohl Bau- als auch Vergabefehler gemacht wurden. Die Straßendecken seien seiner Meinung nach so schlecht, dass sie spätestens wieder in fünf Jahren repariert werden müssen. Trotz Probebohrungen und Gutachten sehe er Verfahrensfehler, weil viele Nachforderungen entstanden waren. Für die Straße „Am Bahnhof“, über die Schwerlastverkehr fahre, sei ein stabiler Untergrund notwendig, so dass Abfräsen und neu Teeren nichts bringe. Er hoffe, dass

der Gemeinderat genügend Zeit gehabt habe, die Vorlage zu prüfen. Sollte dies nicht der Fall sein, sollte die Vergabe verschoben werden.

**Bürgermeister Dr. Eger** weist darauf hin, dass auf die vorgetragenen Gesichtspunkte bei den jeweiligen Tagesordnungspunkten eingegangen wird.

<b>Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 4</b>
<b>Beratung und Beschlussfassung des Gemeindehaushalts 2012</b>	
- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2012	
- Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2012	
- Gemeindewasserversorgung St. Leon-Rot	
- Abwasserentsorgung St. Leon-Rot	
- Erholungsanlage St. Leoner See	

#### **Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** ordnet anfangs die finanzielle Situation der Gemeinde in den bundesdeutschen Kontext ein. Der Finanzierungssaldo der Kommunen wird im Zeitraum von 1993-2011 mit Höhen und Tiefen dargestellt. Anhand eines Schaubildes zur Gewerbesteuer könne festgestellt werden, dass die Kommunen kein Einnahmeproblem haben. Vielmehr sehe man anhand der Kassenkredite der Kommunen und der kommunalen Ausgaben für soziale Leistungen, dass durch deren Anstieg der Ausgleich der Haushalte problematisch ist. Dies gehe vor allem aus der Aufstellung der Kassenkredite hervor, die Rekordhöhen erreicht haben. Dies verdeutliche auch, dass der Bundesrepublik nicht unbegrenzte Mittel zur Verfügung stehen, anderen europäischen Staaten zu helfen. Es gehe dort nicht nur darum, Steuern fest zu setzen, sondern diese auch beizutreiben.

Bei den Vorhaben weist **Bürgermeister Dr. Eger** auf das inzwischen beseitigte Gewerbesteuerrisiko hin und erklärt, dass 2012 eine gewisse Konsolidierung erfolgen werde. An Vorhaben steht in St. Leon der Umbau des bisherigen Schwimmbades an, das Schwimmbad in Rot soll abgerissen werden, um Einrichtungen für die Kinderbetreuung zu ermöglichen. Weiter sollen die beiden Friedhöfe saniert und die Ortsdurchfahrt von Rot umgestaltet werden. Es stehe die Erneuerung von Straßen an, die Gemeinde unterstütze Baumaßnahmen in der Kinderbetreuung und fördere die Vereine. Weiter werden Anschaffungen für die Feuerwehren getätigt. Im personellen Bereich soll ein Mitarbeiter im Bereich Energie und Umwelt eingestellt werden. Im sozialen Bereich werde die Gemeinde hinsichtlich Altersstruktur und im Bereich Demenz unterstützend tätig. Umstritten sei die Einführung eines Vollzugsdienstes, der im laufenden Jahr vorgesehen ist. Mit dem Hinweis, dass die Gemeinde die Schuldnerberatung, die gemeinsam mit anderen Kommunen durchgeführt werde, verstärken wolle, beendet **Bürgermeister Dr. Eger** seine Ausführungen.

**Kämmereileiter Harry Zorn** hält Sachvortrag entsprechend einer PowerPoint-Präsentation, die diesem Tagesordnungspunkt als Anlage beigelegt ist.

**Bürgermeister Dr. Eger** merkt zu den Entnahmen aus den Rücklagen an, dass diese aufgrund starker Schwankungen bei den Einnahmen notwendig waren. Die Umlagen folgen zeitversetzt um zwei Jahre den hohen Einnahmen, so dass die Umlagen nicht aus den laufenden Mitteln gedeckt werden können, weshalb Rücklagenentnahmen notwendig werden. Künftig werden kontinuierliche Einnahmen absehbar, so dass auch die Umlagen aus den laufenden Mitteln bestritten werden können. Bei den Rücklagen sei noch zu ergänzen, dass die Gemeinde ihren Betrieben Darlehen gewährt habe, die einen Gesamtbetrag von rund 15 Millionen Euro ausmachen. Dies werde in der vorgestellten Grafik nicht dargestellt.

Der nachfolgende Redebeitrag von **Gemeinderat Siegfried Köck** wird gemäß § 31 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates im Wortlaut in die Niederschrift aufgenommen.

„Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dr. Eger, ich bitte um die Aufnahme ins Wortprotokoll. Die Verabschiedung des Haushaltsplans 2012 steht heute auf der Agenda. Vorneweg können wir sagen, dass es ein gelungenes Zahlenwerk ist. Der Haushalt hat ein stolzes Volumen in der Größenordnung von 53,9 Millionen Euro. Auf die Einzelbeträge, die Sie genannt haben, möchte ich jetzt verzichten.

Der Haushalt 2011 betrug aber insgesamt 70 Millionen Euro, wobei der Verwaltungshaushalt 43 Millionen Euro und der Vermögenshaushalt 27 Millionen Euro aufzeigt. Durch die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise waren die Gewerbesteuereinnahmen in den letzten Jahren deutlich reduziert. Die Auswirkungen der doch wieder langsam besser werdenden Konjunktur haben sich erst ab Mitte 2011 positiv gezeigt. Herr Zorn Sie haben es erwähnt, es geht besser, es geht voran und das ist erfreulich. Wir freuen uns, dass es unseren Firmen so gut geht, wir wissen, dass es anderen Firmen in der Region sehr schlecht geht.

Die für unsere Gemeinde zweite wesentliche Einnahmeposition der Einkommenssteuer weist einen Betrag von 5,5 Millionen Euro aus. Die Mehreinnahmen haben Sie genannt. Diese Gesamtsteuereinnahmen werden dringend benötigt für die stetig steigenden Ausgaben, nämlich die Pflicht- und Wunschausgaben sowie den anstehenden Umlageverpflichtungen an das Land. Wir haben gerungen in der Ausschusssitzung und diese Ausgaben sind weiterhin mit hoher Verantwortung immer wieder neu zu bewerten.

Ein kurzer Fokus auf unsere Pflichtaufgaben und wichtige sozialen Projekte. Allein die Position „Zuschuss an Dritte“, diese Förderbeiträge für die Kinderbetreuung, Zuschuss an unsere Vereine, Zuschüsse wie neues Hallenbad von 553.000 Euro und weitere ergeben einen Gesamtbetrag von 6,1 Millionen Euro. Weitere Zuschüsse zum Beispiel für die Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit zur Demenzbetreuung, Kultur, Betrieb eines

Jugendzentrums und auch den Ausbau des ÖPNV's mit einem Gesamtbetrag von 370.000 Euro sind für uns notwendige Positionen, welche unsere Gemeinde St. Leon-Rot deutlich für unsere Bürger attraktiver macht und die Lebensqualität erhöht.

Meine Damen und Herren, darauf können wir alle stolz sein, wenn wir den gewohnten Standard heutzutage halten können bzw. sogar weiter entwickeln können. Betrachten wir aber die heutige Situation nüchtern, so sind wir in einer Phase, in der sich die Einnahmen konsolidiert und auf den richtigen Wert eingestellt haben. Freuen wir uns, wenn die Prognosen von unserer Verwaltung einen Zuwachs der Steuern und Zuweisungen auf einen Betrag von 38,7 Millionen im Planansatz, Herr Zorn, 2012 ausweisen.

Es ist menschlich, dass in Zeiten steigender Einnahmen auch die Wünsche und die Begehrlichkeiten wachsen. Dazu ist mir zu dem Tagesordnungspunkt „Forstbetriebsplan“ etwas eingefallen, das möchte ich jetzt zitieren: „Man soll einem Wald immer nur so viel Holz entnehmen, wie im selben Zeitraum wieder nachwachsen kann.“ So lautet eine aus der Forstwirtschaft stammende erste Definition der Nachhaltigkeit. Dies hat sehr viel zu tun mit unserem Haushaltsplan. Wir die Fraktion der Freien Wähler möchten uns weiterhin für eine nachhaltige Ausgabenpolitik einsetzen. Bis in das Jahr 2008 konnten wir aus dem Verwaltungshaushalt Gelder in den Vermögenshaushalt überweisen, d.h. unsere Rücklagen sind gewachsen. In den Jahren 2009-2011 mussten wir aber insgesamt einen zweistelligen Millionenbetrag aus dem Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt entnehmen, um diesen auszugleichen. Im Haushaltsjahr ist jetzt eine Wende zu sehen. Wir können wieder mit einer Zuführung von ca. 4,2 Millionen Euro zum Vermögenshaushalt rechnen. Nach Abzug der Investitionen haben wir nun eine Zuführung von 940.000 Euro. Gerne hätten wir 1,8 Millionen Euro gesehen. Die Zuführungen werden dringend für die in den letzten Jahren ständig schrumpfenden Rücklagen benötigt. Mit dem Planansatz der Steuereinnahmen von 38,7 Millionen Euro ist am Ende 2012 mit einer großen Umlageverbindlichkeit von 33,8 Millionen Euro zu rechnen (plus von 1,8 Millionen Euro). Unsere oberste Priorität ist es nach wie vor, Rücklagen zu schaffen, damit wir unsere Verbindlichkeiten aus den Rücklagen bestreiten können. Die Eigenbetriebe sind zurzeit mit ca. 15,3 Millionen Euro an Krediten vom Kernhaushalt ausgestattet. Die inneren Kredite sind somit ein Betrag, um die Gebührensätze positiv für die Bürger zu beeinflussen. Ziele der Fraktion: Wir müssen unsere gemeindeeigenen Immobilien wärmetechnisch sanieren, damit wir Gelder in der Unterhaltung sparen und zur CO<sup>2</sup>-Reduzierung beitragen können. An dieser Stelle möchten wir uns für die Unterstützung unseres Antrages „Überprüfung und Realisierung der gemeindeeigenen Gebäude“ durch Nutzung von regenerativer Energien bedanken. Für diese anstehenden Aufgaben benötigen wir einen Fachmann (Techniker), der unser Bauamt mit dem Fokus der Energieeinsparungen in seiner Arbeit unterstützt und ergänzt.

Weitere Ziele sind die Schullandschaft für die Zukunft aufzustellen d. h., die Kinderbetreuung in der Ganztagesbetreuung auszubauen, die Kindergartenbetreuung weiterzuentwickeln und unterstützen, die notwendigen Straßensanierungen fortsetzen, Unterstützung der Seniorenbetreuung (Demenzbetreuung), die Sicherstellung der Wasser- und Abwasserversorgung, Unterstützung der notwendigen Maßnahmen im Flurneuordnungsverfahren, weiterhin Verbesserung und Stärkung des ÖPNV, Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn, Ziele des Rückbaus der Ortsteile verfolgen, Bau eines Jugendzentrums an einem zentralen Standort. Was uns wieder sehr weh tut, ist die Tatsache, dass die Gelder für die Errichtung eines Jugendzentrums ebenfalls wieder nach hinten geschoben wurden. Bereits in den Jahren 1994 bis 1999 haben wir für diese Einrichtung gekämpft. Im Jahre 2005 haben wir erneut den Antrag für den Bau eines Jugendzentrums gestellt, seit dieser Zeit verlangen und kämpfen wir in den jährlichen Haushaltsberatungen für ein zentrales Jugendzentrum, Sanierungsmaßnahmen und Aufwertung unserer Friedhöfe, Unterstützung unserer Vereine nach unseren Förderrichtlinien und die Unterstützung von sozialen Einrichtungen sowie Förderung des Ehrenamtes, Unterstützung der Gewerbetreibende. Um die Wohnqualität zu verbessern, sind wir froh, dass die 110 kV-Leitung weg von der Wohnbebauung verlegt werden kann.

Wir wollen eine Gemeinde mit Mitspracherecht der jüngeren Generationen. Wir bitten die Verwaltung, Vorschläge zu machen, wie die Beteiligung der Jugendlichen an der Gemeindepolitik verbessert werden kann, Beispiel wäre etwa die Einrichtung eines Jugendgemeinderates. Die genannten Punkte gehören zur notwendigen Infrastruktur unserer Gemeinde und beschreiben die Lebensqualität einer Kommune.

Sehr geehrter Herr Dr. Eger, wir bedanken uns bei Ihnen, unserem Kämmerer Herr Harry Zorn und seinen Mitarbeitern für die hervorragende und übersichtliche Erstellung des Haushaltes 2012. Dabei wollen wir den Kurs der Haushaltskonsolidierung beibehalten. Heute möchten wir danke sagen für die Unterstützung unserer Ziele auch wenn einige Wermutstropfen wie die Verschiebung/Streichung im Haushalt der Gemeindebibliothek hinter uns liegen. Wie Sie wissen, verfolgen wir seit Jahrzehnten die Einrichtung einer Begegnungsstätte in Form eines Kommunikationszentrums in Verbindung einer Bücherei für jung und alt. Wir haben der Verschiebung dieser Einrichtung zugestimmt und haben für den mittelfristigen Zeitbereich hier plädiert.

Wir die Fraktion der Freien Wähler werden diesem Haushalt 2012 ohne Einschränkungen zustimmen, haben jedoch einen Erweiterungsantrag und eine Anregung. Den geplanten Weg von der Erholungsanlage St. Leoner See bis zum Ortsrand auf die Notwendigkeit einer Straßenbeleuchtung bitte separat abzustimmen. Und dass wir einen Zwischenbericht über die wesentlichen Maßnahmen, die Sie heute vorgestellt haben, die Maßnahmen im Vermögenshaushalt, dass wir den auch Mitte des Jahres vorgelegt bekommen. Dieser Plan kann dann auch im Jahre 2012 die Realisierung beinhalten. Danke.“

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass er diesen gewünschten Zwischenbericht im Rahmen des üblichen Halbjahresberichtes Mitte des Jahres zusagen könne.

Der Redebeitrag von **Gemeinderat Roman Heger** wird gemäß § 31 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates im Wortlaut in die Niederschrift aufgenommen.

„Sehr geehrter Herr Dr. Eger, meine Damen und Herren, bitte ins Wortprotokoll.

Vielen Dank zunächst an die Verwaltung für die Vorlage des Haushaltes 2012. Nach dem Motto: „The same procedure as every year“ soll der Gemeinderat heute den Haushalt verabschieden. Der Haushalt wurde bekanntlich bereits vorberaten, doch gibt es hierzu noch etwas zu sagen. Vorweg können wir von der Fraktion CDU St. Leon-Rot sagen, dass wir mit diesem Haushalt, wie auch in den vergangenen Jahren, sehr zufrieden sind. Erstmals können wir wieder eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt in Höhe von 4,2 Millionen Euro verzeichnen. Dies deutet auf eine gute Finanzpolitik hin, in dem auch die CDU St. Leon-Rot hervorragend mitgearbeitet hat. Das bedeutet auch, dass die Gemeinde im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen nach wie vor sinnvolle Investitionen tätigen kann. Auch trotz der negativen und falschen Prognosen einiger Gemeinderatsmitglieder steht wieder die „Null“ in der Verschuldung. Im Kernhaushalt ist wie in den Vorjahren keine Verschuldung zu verzeichnen. Auch ist im Haushalt 2012 keine Kreditaufnahme im Kernhaushalt vorgesehen. Weiterhin können wir mit der allgemeinen Rücklage die Umlageverpflichtungen abgedeckt werden. Trotz der eingeplanten Investitionen kann die Gemeinde St. Leon-Rot darüber hinaus noch knapp ca. 1 Million Euro ins Sparsbuch legen.

Wie zu ersehen ist, wird im Jahr 2012 wieder Hauptaugenmerk auf die Pflichtaufgaben der Gemeinde gelegt. Vorauszusehen war, dass die Gemeinde in Sachen Kinderbetreuung, Kindergarten, Schulen in Höhe von 5 Millionen Euro ca. die größte Investition tätigen muss. Das dürfte aber noch nicht „Ende der Fahnenstange“ sein. Es werden weitere Großprojekte auf uns zukommen. Auch dürfen Investitionen im Straßenbau, Tiefbau, Kanal, Wasser, Abwasser, Sanierung der Friedhöfe nicht außer Acht gelassen werden.

Auch in den freiwilligen Aufgaben wird sich die Gemeinde stark engagieren. Wir denken hier an den Umbau der Ortsdurchfahrt Rot und an die Verlegung der 110 kV-Leitung. Diese Investitionen werden im Bereich von ca. 3 Millionen Euro liegen. Solange wir diese Investitionen noch durchführen können, kann keine Rede, ich zitiere: „Die Wanne ist leer“ sein. Um bei den freiwilligen Aufgaben zu bleiben, liegt der CDU St. Leon-Rot am Herzen, dass auch wieder Geld in den Gemeindehaushalt, Eigenbetrieb St. Leoner See fließt und das Seerestaurant am St. Leoner See schnellst möglich erneuert und umgebaut wird. Für die Fraktion CDU St. Leon ist auch die Sache mit der Sportstättenproblematik noch nicht ganz vergessen. Es besteht nach wie vor im Ortsteil St. Leon enormer Bedarf an Hallenstunden. Zu guter letzt müssen wir zusehen, dass wir auch in Zukunft mit dem Gründer des größten Gewerbesteuerzahlers eine gute Zusammenarbeit pflegen. Denn ich glaube nicht, dass solche Entscheidungen bezüglich der Fußballgolfanlage positiv aufgenommen werden.

Wir von der CDU Fraktion St. Leon-Rot stimmen dem Haushalt 2012 einstimmig zu. Danke.“

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** freut sich darüber, dass die gute Wirtschaftsentwicklung sich auch im Haushalt der Gemeinde widerspiegelt. Seine Fraktion sei erleichtert, dass die Durststrecke der vergangenen Jahre mit der Auflösung der Rücklage beendet ist. Freude gebe es auch über den Verwaltungshaushalt, der wieder eine Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet, damit werden wieder Investitionen ermöglicht. Es sei wichtig, dass die notwendigen Maßnahmen wie die Sanierungen in beiden Ortsteilen, die Verkehrsberuhigung ebenfalls in beiden Ortsteilen mit dem Ziel, Verkehr zu vermindern, durchgeführt werden können. Die früher manchmal sehr optimistische Finanzplanung verlaufe nun wieder in normalen Bahnen. Als erfreulich sei auch anzusehen, dass die Haushaltsberatungen ruhig und sachlich verliefen, wofür er seinen Kolleginnen und Kollegen danken wolle. Seine Fraktion könne dem Haushalt mit Augenmaß und Vernunft zustimmen.

**Gemeinderat Roland Hecker** geht auf die sachliche Aussprache im Finanzausschuss ein und freut sich, dass heute dem Haushalt ohne weitere Diskussion zugestimmt werden könne. Positiv zu bewerten seien Baumaßnahmen im Vermögenshaushalt in Höhe von rund 4,6 Millionen Euro und die Zuführung zur Rücklage von rund 1 Million Euro. Zu begrüßen seien die Baumaßnahmen die in der Finanzplanung fortgesetzt werden wie Schulkinderbetreuung und zentrale Bibliothek. Zu kritisieren sei, dass bei der Verlegung der 110 kV-Leitung nicht festgelegt ist, wann diese dinglich gesichert werden sollen. Es sei erforderlich, dass vor dem Baubeginn ein entsprechender Termin für die dingliche Sicherung gemeinsam festgelegt werde. Abschließend erklärt er, dass seine Fraktion den Haushalt begrüße und diesem zustimme.

**Gemeinderätin Beate Rössler** verweist auf die Vorberatung des Haushaltes, in der Prioritäten gesetzt wurden. Es seien alle wichtigen Vorhaben wie Schülerhorte, Friedhöfe, Beruhigung Ortsdurchfahrt enthalten. Sie signalisiert Zustimmung zu dem vorgelegten Haushalt.

**Bürgermeister Dr. Eger** weist darauf hin, dass es der Verwaltung in der Vergangenheit bis auf ein Jahr gelungen ist, die Gewerbesteuererinnahmen so zu veranschlagen, dass der Ansatz nicht über dem Ergebnis lag.

**Gemeinderat Albert Weinlein** weist in grundsätzlichen Ausführungen darauf hin, dass eine Kontinuität im Haushalt deswegen in früheren Jahren nicht gegeben war, weil die Einnahmen sehr stark geschwankt haben.

**Bürgermeister Dr. Eger** spricht die Einzelabstimmung über den Radweg zum St. Leoner See an und weist auf einen Ansatz bei Haushaltunterabschnitt 6700 hin, in dem ein Betrag enthalten ist.

**Gemeinderat Walter Götzmann** regt an, die Fragen der Beleuchtung des Radweges mit der gerade entstehenden Radwegeplanung zu verknüpfen, damit die passenden Strecken einbezogen sind.

**Gemeinderat Adolf Geider** ist der Meinung, die Entscheidung so lange zurück zu stellen, bis ein Radweg entlang der L 546 realisiert ist.

**Gemeinderat Siegfried Köck** erläutert zu dem Antrag seiner Fraktion, dass es dieser wichtig war, die Beleuchtung des Radweges nach der Radwegeplanung anzugehen.

**Bürgermeister Dr. Eger** weist vor der Abstimmung darauf hin, dass im Stellenplan im Bereich der Reinigungsstellen an der Mönchsbergschule eine Erhöhung um 0,48 Stellen notwendig wird, was durch die Werkrealschule ausgelöst wurde. Die derzeitigen Reinigungskräfte wollten diese Erhöhung nicht übernehmen.

Anschließend stellt **Bürgermeister Dr. Eger** den Verwaltungsvorschlag zur Haushaltssatzung zur Abstimmung:

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Die Haushaltssatzung 2012 mit Haushaltsplan wird erlassen.**

**Betriebsleiterin Angelika Laux** stellt den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung vor. Sie geht auf die Höhe des Aufwands bzw. Ertrags ein und erklärt, dass 875.000 Euro über den Wasserabsatz erwirtschaftet werden, wobei der Wasserpreis mit 0,89 Euro unverändert geblieben ist. Der Wasserpreis im Kreis betrage durchschnittlich 1,65 Euro. Auf der Ausgabenseite habe man bei den Mitarbeitern eine moderate Erhöhung des Tarifs vorgesehen. Ein weiterer wichtiger Ansatz seien die Energiekosten. Im Vermögensplan sind Baumaßnahmen im Zusammenarbeit mit dem Bauamt in Höhe von 115.000 Euro vorgesehen. Außerdem werden derzeit Bohrungen wegen eines neuen Brunnens durchgeführt. Hinsichtlich der Investitionen sei man von der Gemeinde abhängig, Zinsen und Abschreibungen werden nicht mehr erwirtschaftet. Für neue Investitionen sei ein Kredit von 200.000 Euro notwendig.

Für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung gibt **Bauamtsleiter Werner Kleiber** einen Überblick. Anfangs weist er darauf hin, dass durch die rückwirkende Änderung der Abrechnungsform bei der gesplitteten Abwassergebühr für Schmutzwasser 1,93 Euro, für Regenwasser 0,20 Euro erhoben werden. Im investiven Bereich sind neben der Sanierung von Schneckenpumpen des Hebewerks 3 die Pumpen der Hebeanlage Gewerkepark genauso zu überholen wie das Blockheizkraftwerk. Weiter sind Optimierungen bei den Steuerungen erforderlich. Im Vermögensplan werden gesetzliche Vorgaben erfüllt. Die Mess-, Steuer- und Regeltechnik werde 2012 fortgeführt. Gemeinsam mit der Wasserversorgung werde man Arbeiten im Sofienweg erledigen. Auch die Untersuchungen der Kanäle werde turnusgemäß fortgesetzt. Abschließend stellt er die im Beschluss zum Wirtschaftsplan enthaltenen Zahlen vor.

**Betriebsleiter Helmut Braun** beginnt seine Ausführungen mit den Hinweisen zur Schließung der Schwimmhallen in beiden Ortsteilen und der Eröffnung des neuen Hallenbades. Er führt die technischen Voraussetzungen des Hallenbades aus, um die Energieverbräuche nieder zu halten. Bei der Erholungsanlage geht er auf die Verbesserung der Elektroversorgung ein, wofür eine neue Leitung zwischen Trafostation und Eingang 2 erforderlich wird, die auch die vorgesehenen Komfort- und Mobilheimplätze versorgt. Weitere investive Maßnahmen betreffen die Entwässerung im Bereich Eingang 2 und die Elektroversorgung im Bereich der Hauptzufahrt. Abschließend stellt er die Zahlen laut Wirtschaftsplan vor.

**Bürgermeister Dr. Eger** weist darauf hin, dass aufgrund der Beratungen im Finanzausschuss die Investitionsmaßnahmen zeitlich gestreckt wurden. Deren Umsetzung hänge auch von entsprechenden Beschlüssen des Gremiums ab.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung zur Abstimmung.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebs Gemeindewasserversorgung St. Leon-Rot wird beschlossen.**

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung zur Abstimmung.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung St. Leon-Rot wird beschlossen.**

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Erholungsanlage St. Leoner See zur Abstimmung.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Wirtschaftspläne 2012 des Eigenbetriebs Erholungsanlage St. Leoner See wird beschlossen.**

**Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö**

**Tagesordnungspunkt: 5**

**Forstbetriebsplan 2012**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt den Revierförster Robert Lang, der anschließend Sachvortrag entsprechend dem Forstbetriebsplan 2012 hält.

Die **Gemeinderäte Siegfried Köck, Walter Götzmann, Roland Hecker** und **Gemeinderätin Beate Rössler** stimmen namens ihrer Fraktionen dem Forstbetriebsplan zu.

**Gemeinderat Siegfried Köck** fragt nach dem Zustand des Waldes und ob genügend Holz für die Bürger bereitgestellt wird.

**Gemeinderat Walter Götzmann** weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass das Abholzen an der „Schelmen-Hecke-Allee“ Protest in der Bürgerschaft hervorgerufen hat, weshalb bessere Information notwendig ist.

**Revierförster Robert Lang** erklärt zum Zustand des Waldes, dass der saure Regen durch die Vorgaben zur Luftreinhaltung in der Reihenebene westlich verbessert wurde. Schäden, die sich derzeit zeigen, beruhen vor allem auf der herrschenden Trockenheit. Auf die Brennholzversorgung eingehend erklärt Revierförster Robert Lang, dass durch den verstärkten Einschlag auch die Brennholznutzer gut zum Zuge kämen.

Revierförster Robert Lang äußert Verständnis, wenn die Bevölkerung bei Abholzungen in Ortsnähe sensibel reagiere, zumal das Abholzen im Bereich der Baumschule Lhotsky hinzu gekommen sei. Außerdem werde in den letzten Jahren verstärkt Holz gemacht, um die Anforderungen des Landes zu erfüllen. Er spricht die Intervention von Bürgermeister Dr. Eger beim Forstrevier an und erklärt, dass dies sowohl dazu führen werde, dass größere Pflanzen nachgepflanzt werden.

Auf die von Gemeinderat Walter Götzmann angesprochenen schlechten Waldwege eingehend, erklärt **Revierförster Robert Lang**, dass die dafür vorgesehenen Mittel begrenzt seien. Allerdings sei es in der Vergangenheit gelungen, damit die in Anspruch genommenen Wege in Ordnung zu halten.

Auf die entsprechende Frage von **Gemeinderat Roland Hecker**, ob der Baumbestand der Baumschule Lhotsky ökologisch wertvoll sei, antwortet Revierförster Robert Lang, dass es ökologisch fragwürdig sei, ob Garten, Bäume und nicht heimische Gehölze ökologisch wertvoll sind.

**Bürgermeister Dr. Eger** weist in einer Stellungnahme darauf hin, dass die in den Gemeindenachrichten veröffentlichte Behauptung der Grünen, dass die Gemeinde die Chance gehabt hätte, das Lhotsky-Gelände zu erwerben, schlichtweg falsch sei. Dies werde in den Gemeindenachrichten noch entsprechend veröffentlicht. Es sei in der Vergangenheit auch untersucht worden, ob die Fläche in das Ökokonto einbezogen werden könne. Dies sei allerdings mit dem Hinweis darauf, dass es sich nicht um heimische Gehölze handle, abgelehnt worden.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Gemeinderat stimmt dem Forstbetriebsplan 2012 zu.**

**Revierförster Robert Lang** appelliert zum Abschluss an die Bevölkerung, die abgesperrte Arbeitsbereiche im Wald zu meiden, in denen die Waldarbeiter mit der Holzernte beschäftigt sind. Dabei entstünden Gefahren nicht nur für die Waldarbeiter, sondern auch für diejenigen Spaziergänger und Nutzer, die die Absperrungen nicht beachten.

**Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö**

**Tagesordnungspunkt:**

**6**

**Erlass einer Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Er geht dabei auf die Aussage des Betreibers des Casinos im Gewerbepark ein und erklärt, dass eine Erdrosselung gerichtlich erst bei einem Satz von 23 - 25 % festgestellt wurde, 20 % seien nicht zu beanstanden. Er verweist auch darauf, dass die festgesetzte Vergnügungssteuer dazu beitragen soll, die Suchtgefahr zu vermeiden.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** informiert, dass seine Fraktion mehrheitlich und grundsätzlich zustimmen werde. Er weist darauf hin, dass die Betreiber an dem Suchtpotenzial anderer verdienen. Deswegen sei dies kein Gewerbe, das man bewusst fördern wolle. Eventuell könne mit der Steuer erreicht werden, dass keine weiteren Betriebe entstehen. Dem in der Vorbesprechung angesprochenen Vorschlag, Gaststätten von der Steuer auszunehmen, könne man nicht folgen, weil das Suchtpotenzial nicht vom Aufstellungsort abhängig ist. Er bittet darum, nach einem Jahr über Aufwand und Ertrag bei dieser Steuer zu informieren.

**Gemeinderat Achim Schell** erklärt, dass seine Fraktion mehrheitlich hinter der Vergnügungssteuersatzung und dem darin vorgeschlagenen Steuersatz stehe.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** spricht sich im Namen seiner Fraktion gegen Spielhöhlen aus. Vor allem auch unter dem Gesichtspunkt, dass bestehende Firmen aufgelöst und diese baurechtlich umgewidmet wurden. Deshalb sollten alle Vorkehrungen getroffen werden, um solche Einrichtungen abzuwehren. Deshalb unterstütze seine Fraktion den Vorschlag der Verwaltung.

**Gemeinderat Rudi Heger** signalisiert für seine Fraktion Zustimmung zum Verwaltungsvorschlag. Es bestehe zwar Verständnis für die Äußerungen des Betreibers, allerdings gäbe es gute Gründe, sich der Linie der umliegenden Gemeinden anzuschließen.

**Gemeinderat Reino Stegmüller** kann im Namen seiner Fraktion dem Verwaltungsvorschlag zustimmen. Er bittet jedoch zu prüfen, ob die Gaststätten von der Steuerpflicht ausgenommen werden können, weil die Verwaltung erklärt habe, dass Kosten und Nutzen in dem Bereich nicht adäquat sind.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass deswegen bisher auf die Vergnügungssteuer verzichtet wurde, weil nicht klar war, was insgesamt eingenommen werde. Mit dem geäußerten Vorschlag werde der Gleichbehandlungsgrundsatz verletzt. Die Steuer werde am Gerät festgemacht und nicht am Standort des Geräts.

**Gemeinderat Karl Ittensohn** erinnert daran, dass er bereits bei der baurechtlichen Prüfung gegen die Ansiedlung des Casinos gewesen sei. Er könne nicht nachvollziehen, dass das Unternehmen sich ansiedle und anschließend eine Steuer erhoben werde.

**Bürgermeister Dr. Eger** antwortet, dass es auch den Nachbargemeinden baurechtlich nicht möglich war, solche Einrichtungen abzuwehren. Bei anderen Örtlichkeiten wie dem früheren „REWE“, dem früheren „Pen-

ny“ etc. sei dies möglich gewesen, jedoch nicht auf der gesamten Gemarkung der Gemeinde.

**Gemeinderat Michael Herling** warnt davor, die Gaststätten aus der Steuerpflicht heraus zu nehmen, weil dort die Kontrolle wesentlich geringer sei als in einem Casino, das man erst mit 18 Jahren betreten dürfe.

**Der Gemeinderat fasst mit 14 Ja- Stimmen, bei 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, folgenden Beschluss:**

**Beschlussvorschlag:**

**Der Gemeinderat beschließt die Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer.**

**Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö**

**Tagesordnungspunkt: 7**

**Ausbau der Straße „Am Bahnhof“**

**hier: Auftragsvergabe**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Er widerspricht der von Herrn Heinrich Müller geäußerten Meinung und erklärt, dass die Straßen mit Hilfe der Vorbohrungen auf Schadstoffe untersucht wurden, um richtige Ausschreibungen vornehmen zu können. Hinsichtlich der Qualität der Straßen könne festgehalten werden, dass diese rund 45 Jahre gehalten haben und auch länger gehalten hätten, wenn die Verkabelung, der Aufbau der Standleuchten und Querungen nicht gewesen wären. Er dürfe auch daran erinnern, dass manche Straßen im wörtlichen Sinne auf „Sand gebaut“ waren und trotzdem gehalten haben. Bei der Sanierung habe man qualitativ hochwertige Decken gezogen, die keine Verwerfungen oder Risse aufweisen. Zur Bahnhofstraße sei festzuhalten, dass diese als „alte Landstraße“ einen guten Straßenaufbau habe, in den jetzt im Rahmen der Sanierung eingegriffen werde. Die Hälfte davon werde qualifiziert neu aufgebaut, bei der anderen Hälfte müsse man sehen, ob der Unterbau trage.

**Bürgermeister Dr. Eger** weist darauf hin, dass man sich im Gemeinderat darüber einig war, den Perfektionismus der Ingenieure wegen der Kosten zu bremsen, zumal die bisherigen Straßen 45 Jahre gehalten haben. Dies könne man auch nach der Sanierung erwarten, bei der mit den bereitgestellten Mitteln wirtschaftlich umgegangen worden sei.

**Gemeinderat Karl Ittensohn** begrüßt die Straßenbaumaßnahme, für die jetzt sicher der richtige Ausbau erfolge. Er wünscht, dass die Beeinträchtigungen für die Verkehrsteilnehmer, speziell den ÖPNV, gering sein werden.

**Gemeinderat Dr. Paul Hanke** spricht die durch die Bäume verursachten Schäden am etwa 10 Jahre alten Radweg an und bittet darum, diese im Zuge der vorgesehenen Baumaßnahme mit zu erledigen.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass die Reparatur in der Ausschreibung enthalten ist und im Zuge der Maßnahme durchgeführt wird.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Die Verwaltung bzw. die Betriebsleitung wird ermächtigt, den Auftrag zum Ausbau der Straße am Bahnhof mit dem Austausch der Wasserarmaturen an die Firma Schmalbau aus Ettlingen zu einer vorläufigen Gesamtauftragssumme in Höhe von 463.680,23 € zu vergeben.**

**Die Verwaltung wird ermächtigt, den Ingenieurvertrag zum Ausbau der Straße „Am Bahnhof“ anzupassen. Das vorläufige Honorar beläuft sich auf ca. 26.000 € brutto.**

**Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö**

**Tagesordnungspunkt: 8**

**Anpassung der allgemeinen Benutzungsordnung für die Erholungsanlage**

**St. Leoner See**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Betriebsleiter Helmut Braun** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderätin Susanne Pfeleiderer** geht auf die Notwendigkeit ein, die Benutzungsordnung anzupassen und signalisiert die Zustimmung ihrer Fraktion.

**Gemeinderat Achim Schell** sieht die vorgeschlagenen Änderungen als erforderlich an. Wo seine Fraktion nicht zustimmen könne, sei, die Nutzungszeit für die Einwohner zum 31. März zu verkürzen. Darüber könne man gerne gesondert abstimmen. Mit den anderen vorgeschlagenen Änderungen sei seine Fraktion einverstanden.

Zum Eingang 2 sei bei der Fraktionsbesprechung der Vorschlag angesprochen worden, den Jahreskarteninhaber auch dann Einlass gewähren zu können, wenn der Eingang 2 nicht besetzt ist. Dazu könne beispielsweise eine Kamera installiert werden, über die ein Bild der Jahreskarte zum Eingang übermittelt und von dort der Eingang freigeschaltet wird. Er spricht weiter den Wasserrohrbruch vor dem Eingangsgebäude an und fragt, wie dieser Bereich repariert wird.

**Betriebsleiter Helmut Braun** erklärt, dass das gebrochene Rohr in einer Tiefe von rund 4 m liegt. Die Bruchstelle sei neben einem Schacht und einem Schieber, dies sei inzwischen repariert worden.

Zur Verkürzung der Nutzungszeit bittet er darum, die Arbeit der am Haupteingang Beschäftigten zu erleichtern und der Verkürzung zuzustimmen.

**Gemeinderat Michael Herling** stimmt für seine Fraktion den Änderungen zu und schlägt für Punkt II Nr. 4 letzter Satz vor, diesen präziser zu fassen.

Auf seine Anregung hin wird der letzte Satz nach kurzer Diskussion wie folgt neu formuliert:

Dies gilt auch für den Segel- und Surfsee, auf dem ausschließlich gesegelt und gesurft werden darf. Für die SPD- Fraktion stimmt **Gemeinderätin Beate Rössler** der vorgeschlagenen Anpassung der Benutzungsordnung zu.

Auf Antrag der CDU- Fraktion St. Leon-Rot stellt **Bürgermeister Dr. Eger** die Verkürzung des kostenlosen Eintritts für Bürger der Gemeinde auf 31. März jeden Jahres zur Abstimmung.

**Der Gemeinderat stimmt mit 16 Ja- Stimmen, bei 4 Gegenstimmen, der Formulierung zu, dass „Bürger der Gemeinde St. Leon-Rot in der Zeit vom 01. Oktober bis 31. März jeden Jahres kostenlosen Zutritt zur Erholungsanlage haben.“**

Anschließend stellt **Bürgermeister Dr. Eger** die restlichen Anpassungen der Benutzungsordnung zur Abstimmung:

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt, die neu gefasste Benutzungsordnung zu erlassen. Sie tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.**

**Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 9</b>
<b>Genehmigung von Spenden für Gemeindeeinrichtungen</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Gemeinderat genehmigt die Annahme der Spende laut nachfolgender Aufstellung und gibt die Verwendung für die genannten Zwecke frei:**

Datum	Spender	Betrag	Empfänger	Verwendungszweck
03.01.2012	Dietmar-Hopp-Stiftung	5.000 €	Gemeinde St. Leon-Rot Förderstiftung	Förderung örtlicher Vereine

<b>Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 10</b>
<b>Verschiedenes</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** geht auf die Absicht der Gemeindeverwaltung ein, ein durch Werbung finanziertes Fahrzeug für ihre Zwecke zu erhalten. Nachdem er solchen Vorhaben bisher skeptisch gegenüber gestanden habe, habe er bei einem Fahrzeug einer auswärtigen Kommune feststellen müssen, dass darauf St. Leon-Roter Firmen werben. Dies habe ein Umdenken ausgelöst, zumal die Gemeinde die niedrigsten Gebühren und Steuersätze habe und es nicht einzusehen sei, dass örtliche Firmen andere Kommunen sponsern. Deswegen habe man es versucht, ob es zustande komme sei noch nicht klar. Es handle sich dabei nicht um Spenden, die vom Gemeinderat zu genehmigen sind. Wenn die Vorbehalte so groß seien, dass es absolut nicht gewünscht werde, könne man dies dem Vertragspartner mitteilen und die Sache stoppen. Er habe dies als Geschäft der laufenden Verwaltung betrachtet, zumal der Gemeinde keine Kosten entstanden sind. Er hätte dies im Gemeinderat behandeln können, wenn die Tagesordnungen nicht immer überfüllt gewesen wären. Er werde Kontakt mit der Firma aufnehmen, um die Resonanz festzustellen. Wenn diese genauso kritisch ist, wie es ihm zu Ohren gekommen sei, könne sich die Firma die Arbeit sparen.

**Bürgermeister Dr. Eger** geht auf die erfolgreiche Einführung der Linie 729 ein, bei der die Resonanz gut sei. Allerdings gäbe es Probleme mit der Pünktlichkeit, die derzeit von der Verwaltung gemeinsam mit dem Busunternehmen gelöst werden sollen. Dazu sei schon in den Gemeindenachrichten berichtet worden. Den Busfahrern solle etwas mehr Zeit gegeben werden, um pünktlich sein zu können. Er gehe davon aus, dass der verbesserte Fahrplan schnell umgesetzt werden kann und damit die Probleme gelöst sind.

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert, dass die Verwaltung einen Fragebogen zur Schulkindbetreuung erarbeitet hat, dessen Versand sich krankheitsbedingt verzögert hat. Der Fragebogen ist mit Schulleitungen und Elternvertretern abgestimmt und wird diese Woche versandt.

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert, dass der Abriss des Schwimmbades Rot demnächst beginnt.

**Hauptamtsleiter Helmut Braun** informiert zu den aktuellen Schülerzahlen der örtlichen staatlichen Schulen für das Schuljahr 2011/2012.

**Hauptamtsleiter Helmut Braun** informiert zum letztjährigen Ferienspaß, bei dem sich wieder zahlreiche örtliche Vereine und Organisationen an der Gestaltung des Programms beteiligt haben. Dies habe entsprechende Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern gefunden. Er dankt den Vereinen und Organisationen für das Engagement zugunsten der Kinder.

<b>Sitzung am: Dienstag, 31. Januar 2012 Nr. 1Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 11</b>
<b>Wünsche und Anfragen</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Gemeinderat Walter Götzmann** dankt der Verwaltung, dass die Unterführung unter der A6, allgemein „Viehtrieb“ genannt, fahrradfreundlich gestaltet wurde. Dazu sei Pflaster eingelegt worden, allerdings wirke die



Unterführung noch sehr dunkel. Eine Beleuchtung sei seiner Meinung nach nicht möglich, weshalb der Durchgang mit sehr heller Farbe gestrichen werden sollte.

**Gemeinderat Walter Götzmann** spricht eine Veröffentlichung in den Gemeindenachrichten an, in der die Grünen angekündigt haben, die Radwegeplanung zu überprüfen und Korrekturen anzubringen. Er wisse, dass ein Ingenieurbüro gemeinsam mit örtlichen Bürgern sich der Sache angenommen habe. Die beteiligten Bürger seien allerdings nicht bei der genannten Vereinigung engagiert. Er fragt, ob Bündnis 90/Die Grünen einbezogen sind.

**Gemeinderat Walter Götzmann** fragt, welche Kosten für die Abstimmung zu „Stuttgart 21“ entstanden sind und welcher Betrag vom Land erstattet wurde.

**Hauptamtsleiter Helmut Braun** erklärt, dass die Grünen seines Wissens bei der Radwegeplanung nicht einbezogen sind. Am 8. Februar werde man sich mit dem Ingenieurbüro und den beteiligten Bürgern zusammensetzen, um die Vorschläge und Anregungen aufzunehmen. Nachdem der Gemeinderat zugestimmt habe, könne das Radwegekonzept umgesetzt werden.

Zu den Kosten der Volksabstimmung zu „Stuttgart 21“ informiert **Hauptamtsleiter Helmut Braun**, dass sich Kosten und Erstattungen in etwa die Waage gehalten haben.

**Bürgermeister Dr. Eger** erinnert an den Antrag der FDP-Fraktion, allen Sporthallennutzern die Benutzungsordnung für die Sporthallen zuzusenden. Er gehe davon aus, dass dies Verwaltungsaufgabe sei und nicht darüber abgestimmt werden muss.

**Gemeinderat Adolf Geider** fragt, bis wann die Verlegung der 110kV-Leitung in Angriff genommen wird, weil ein Mast in sehr schlechtem Zustand sei.

**Gemeinderat Roland Hecker** sieht sich bei dieser Anfrage als befangen an; er nimmt während der Anfrage im Zuhörerraum Platz.

**Gemeinderat Adolf Geider** spricht die neu asphaltierte Kronauer Straße an, in der schon Aufbrüche zu verzeichnen sind. Er fragt, weshalb die Straße aufgebrochen wurde.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt zur Verlegung der 110-kV Leitung, dass noch nicht alle Zustimmungen vorliegen. Nach Vorliegen der Zustimmungen müsse die Maßnahme noch genehmigt werden, weshalb dies noch eine Weile dauern dürfte.

**Betriebsleiterin Angelika Laux** informiert, dass in der Kronauer Straße ein Hausanschluss gebrochen war und repariert werden musste.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** spricht einen Artikel der Freien Wähler an, der vom Bürgermeister deswegen gerügt worden sei, weil es sich um eine Nachberichterstattung zur Gemeinderatssitzung handle. Dies konnte entkräftigt werden, es sei allerdings bis heute nicht nachzuvollziehen, worauf sich die Einschätzung als Nachbericht stütze. Seitens der Freien Wähler sei geargüwöhnt worden, dass nur bei ihnen so genau hingeschaut werde, was durch den Bürgermeister verneint worden sei. Umso verwunderlicher sei es gewesen, dass wenige Tage später ein Bericht veröffentlicht worden ist, der offensichtlich ein Nachbericht gewesen ist. Für ihn sei offensichtlich, dass diese Veröffentlichungen nicht gleich behandelt worden sind. Er bittet dazu um Stellungnahme.

**Bürgermeister Dr. Eger** weist auf die Veröffentlichungsrichtlinien hin, wonach Berichte aus angekündigten und öffentlich zugänglichen Versammlungen möglich sind. Es sei dabei darauf zu achten, dass Meinungsäußerungen als indirekte Rede enthalten sind. Er bietet an, falls noch Diskussionsbedarf wäre, dies später zu vertiefen.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** fragt nach, ob eine Nachbetrachtung zulässig ist. Bisher habe es geheißen, dass dafür das Protokoll zur Verfügung steht, das darüber Auskunft gebe, was in der Sitzung stattgefunden hat.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass der Bericht für ihn ein redaktionelles Erscheinungsbild hatte. Ein Verbot von Nachbetrachtungen würde den Fraktionen in den Fraktionssitzungen die Möglichkeit der politischen Diskussion nehmen.

**Hauptamtsleiter Helmut Braun** ergänzt, dass die Berichterstattung zu Fraktionssitzungen, die knapp vor Gemeinderatsitzungen terminiert sind, nicht dadurch als Nachberichterstattung angesehen wird, dass es nicht mehr möglich ist, den Bericht vor der Gemeinderatsitzung zu veröffentlichen.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass die Veröffentlichung kaum untersagt werden kann, wenn nach der Gemeinderatsitzung in der Fraktionssitzung über die Gemeinderatsitzung gesprochen wird. Er ergänzt, dass gerne noch einmal nichtöffentlich über das Thema gesprochen werden könne, weil eine gewisse Brisanz enthalten ist. Die bisherige Handhabung sei wohl die Zufriedenstellendere gewesen.

**Gemeinderat Michael Herling** geht auf die letzte Sitzung des Ausschusses Umwelt und Technik ein, in der darum gebeten wurde, die Aktion für das kostenlose Fahrzeug zu unterbrechen und im Gemeinderat darüber zu reden. Nach der heutigen Aussage werde es erst abgebrochen, wenn die gekaufte Werbefläche nicht ausreiche.

Auf die Veröffentlichung von Berichten eineingehend erklärt **Gemeinderat Michael Herling**, dass dies auch schon seiner Fraktion passiert sei. Er habe dazu eine E-Mail erhalten und der Artikel sei nicht veröffentlicht worden.

**Gemeinderat Michael Herling** sagt zu dem von seiner Fraktion gestellten Antrag, allen „Harres“-Sporthallennutzern eine Benutzungsordnung zu übersenden, was wegen der Ausstattung der Umkleiden etc. mit Spie-

geln und Mülleimern erfolgen sollte. In Gesprächen mit dem Geschäftsführer habe dieser darauf hingewiesen, dass man die vorgesehene Ausstattung belassen sollte, weil die Nutzer der Sporthalle des „Harres“ die Anlage nicht entsprechend der Benutzungsordnung nutzen. Es gehe auch darum, dass Vereine, die bei Heimspielen bewirten, den dafür genutzten Bereich besenrein verlassen, was derzeit nicht der Fall ist.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass das werbefinanzierende Fahrzeug nach wie vor als Geschäft der laufenden Verwaltung betrachte. Es wurde ein Vertrag unterschrieben. Die Verwaltung werde prüfen, was daraus wird. Wenn dies so kritisch sei, wie es gesehen wird, werde keiner daran teilnehmen. Er erklärt weiter, dass man die Verwaltung schon so gut kennen sollte, dass aus der Beteiligung an dieser Aktion keine Bevorzugung bei Aufträgen erfolgen werde. Gegenleistung in der Angelegenheit sei, dass das Fahrzeug in der Öffentlichkeit fahre und Werbung mache.

**Gemeinderat Karl Ittensohn** spricht die Abwassergebührenbescheide an und erinnert daran, dass er während des Verfahrens gefordert habe, wegen der Beträge Musterberechnungen zu sehen. Aussage sei auch bei der Bürgerversammlung gewesen, dass sich bei etwa der Hälfte nichts ändern werde. Nachdem nun die Bescheide versandt sind, interessiere ihn die Prozentzahl derjenigen, die bei gleichem Wasserverbrauch den gleichen Betrag berechnet bekamen wie vor der Umstellung. Er wolle weiter wissen, ob bei Vorauszahlungen im Jahr 2010 in der Abrechnung dann Gutschriftsbeträge ausgewiesen wurden, wenn nur 1,93 Euro zu bezahlen waren.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** bittet um eine Veröffentlichung in den Gemeindenachrichten, worin darauf hingewiesen wird, dass sich nicht nur Veränderungen aus der Abwasserneuberechnung ergeben, sondern auch der Wasserpreis angehoben wurde. Dies sei wegen Reaktionen aus der Bürgerschaft notwendig.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass es wohl sehr unwahrscheinlich ist, dass eine Abrechnung betragsgenau mit einer früheren übereinstimme. Bei dem genannten Betrag handle es sich umgerechnet auf einen Monat um eine Abweichung von rund 2,30 Euro. Dies nähere sich schon an einen unveränderten Bescheid an.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** bezeichnet es als kaum möglich, die gewünschte Vergleichsberechnung zu erstellen. Zunächst müsste ein Vergleich der Wasserverbräuche vorangestellt werden, um Annäherungen feststellen zu können. Er bezweifelt, dass das eingesetzte Programm dies leisten könne. Dagegen sei eine Vergleichsberechnung möglich, die anonymisiert die Bescheide der Gemeinderäte und der Verwaltungsmitarbeiter umfasse.

**Gemeinderat Achim Schell** spricht ein unbewohntes Haus Ecke Häuser-/ Weinbergstraße an, von dem ein Baum auf die Straße wachse, der den Gehweg mit Nadeln beeinträchtige. Er bittet darum, sich des Anwesens nochmals anzunehmen.

**Gemeinderat Achim Schell** bittet weiter darum, in den Gemeindenachrichten darauf hinzuweisen, dass im Ort die Hunde an der Leine zu nehmen sind. Er berichtet von Müttern mit Kindern bzw. Kinderwagen, die sich von freilaufenden Hunden bedroht fühlen.

**Bürgermeister Dr. Eger** ruft nochmals Tagesordnungspunkt 11 auf.

Er geht auf die Berichterstattung zum Thema „Fußballgolf“ ein, in der der Verwaltung vorgeworfen worden sei, dass diese nicht ausreichend informiert habe.

Aus begründetem Anlass und damit sich die Öffentlichkeit ein Bild machen kann, hebe er die Nichtöffentlichkeit dieses Tagesordnungspunktes in der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses Umwelt und Technik im Dezember 2011 hinsichtlich folgender Tatsachen auf: In der Vorberatung waren ein Vertreter des Investors und der Fachplaner eingeladen, die durch Entscheidung der Ausschussmitglieder nicht zur Information und weiteren Diskussion beigezogen wurden. Die Aufhebung der Nichtöffentlichkeit ist zulässig, wenn keine berechtigten Interessen verletzt werden, außerdem sind nichtöffentlich gefasste Beschlüsse öffentlich bekannt zu geben, was er hiermit getan habe.

-/-